Dresdner
Philharmonie

KAMMERKONZERT

Rezital Francesco Piemontesi

SO 18. SEP 2022 | 18.00 UHR
KULTURPALAST

Ungeahnte Ausdrucks-welten

Claude Debussys »Images« (»Bilder«) sind eine Sammlung von Klavierstücken in zwei Folgen zu je drei Kompositionen. Sein impressionistischer Stil erschloss für das Klavier hier neue Klangfarben und Ausdrucksmöglichkeiten. »Cloches à travers les feuilles« stellt verschiedene Klänge einander gegenüber: den Ton der Kirchenglocken und das leise Rauschen fallender oder das Rascheln am Boden liegender Blätter. Neben dem Läuten aus der Ferne vernimmt man exotische Klänge, die an die Gamelanmusik erinnern.
»Et la lune descend sur le temple qui fut« beschwört die Ruine als Symbol einer großen Vergangenheit wird. »Poissons d'or« ist eine schillernd-virtuose Apotheose des Wassers als ständig sich wandelnder Urstoff.
Die »Fünf Variationen über ein Thema von Franz Schubert« von **Helmut Lachenmann** sind zwar von rationalen Kompositionsmitteln in Anlehnung an Reihentechniken Schönbergs und des späten Strawinski geprägt, das spielerische musikantische Element und der tänzerische Charakter blieben aber – wenn auch immer wieder anders gebrochen – erhalten.

»Die Tonkunst begrub hier einen reichen Besitz, aber noch viel schönere Hoffnungen.« Franz Grillparzers Grabinschrift für **Franz Schubert** spiegelt nicht nur den Respekt der Musikwelt vor einem jung verstorbenen Genie, sondern auch die Situation in Schuberts letztem Lebensjahr wider. Als Schubert am 19. November 1828 im Alter von 31 Jahren starb, verschwand auch die Hoffnung, dass Schubert die Perspektiven, die er der Musik nach Beethoven gegeben hatte, noch weiter öffnen würde.
Die Drei Klavierstücke aus Schuberts letzten Lebensjahr sind lyrische Stücke, in denen sich ein ungemein komprimierter Ausdruck findet. Über die genauen Entstehungsumstände der »Drei Klavierstücke« ist nichts bekannt. Auffallend ist an einigen Stellen eine Skizzenhaftigkeit, so als sei Schubert zur endgültigen Überarbeitung der Stücke nicht mehr gekommen.
Die letzten drei Klaviersonaten, vollendet im August 1828, sind jene Werke, in denen sich Schuberts Rolle als Nachfolger der Klassiker am deutlichsten bekundet, zugleich aber auch der ureigene, tief persönliche Ton des Komponisten am klarsten ausspricht. Die B-Dur-Sonate, D 960, ist die letzte der drei späten Sonaten und deshalb dasjenige Klavierwerk Schuberts, das am meisten vom Nimbus eines »Schwanengesangs« umgeben ist.

Claude Debussy (1862 – 1918)

>Images II< (1904 - 1907)

>Cloches à travers les feuilles< (Durch Laub hindurch klingende Glocken): Lent

>Et la lune descend sur le temple qui fut< (Und der Mond senkt sich über den vergangenen Tempel): Lent

>Poissons d'or< (Goldene Fische): Animé

Franz Schubert (1797 – 1828)

Drei Klavierstücke D 946 (1828)

Allegro assai
Allegretto
Allegro

Helmut Lachenmann (* 1935)

Fünf Variationen über ein Thema von Franz Schubert (1956)

PAUSE

Franz Schubert

Sonate B-Dur D 960 (1828)

Molto moderato
Andante sostenuto
Scherzo. Allegro vivace con delicatezza
Allegretto ma non troppo

Francesco Piemontesi | Klavier
ARTIST IN RESIDENCE

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie

KLAVIER

FRANCESCO PIEMONTESI

Kultiviert, technisch brillant und musikalisch feinsinnig: dies bringt auf den Punkt, was Francesco Piemontesi als Pianisten ausmacht. Besonders geschätzt für seine Interpretation von Mozart und dem frühen romantischen Repertoire hat Piemontesi aber auch eine große Affinität zu den Werken des späten 19. Jahrhunderts sowie des 20. Jahrhunderts.
Höhepunkte der letzten Zeit waren sein Debüt bei den Berliner Philharmonikern und eine Residency beim Orchestre de la Suisse Romande sowie Auftritte mit Orchestern wie London Philharmonic Orchestra, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Budapest Festival Orchestra und Finnish Radio Symphony Orchestra. Neben seiner solistischen Tätigkeit spielt Francesco Piemontesi sehr gerne Kammermusik. In Locarno geboren, studierte Piemontesi u. a. bei Alfred Brendel und Murray Perahia. Die »Settimane Musicali di Ascona« beriefen ihn zum künstlerischen Leiter des Festivals.

BIOGRAPHIE ONLINE

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER

Marek Janowski

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

REDAKTION

Dr. Claudia Woldt und
Adelheid Schloemann

Änderungen vorbehalten.